

Kitze mit Hilfe aus der Luft gerettet

Rünenberg/Kilchberg | Suchteam ortet Jungtiere in Feldern mit Drohnen



Das Rehkitz ist gesichert. Nach dem Mähen wird es von seiner Mutter wieder am gleichen Ort gefunden. Bild zvg

Landwirte können sich unter www.rehkitzrettung.ch anmelden, bevor sie ihre Felder mähen: Drohnen mit Wärmebildkameras orten dann, wo sich Rehkitze verstecken. Solche Rehkitzrettungen sollen im Baselbiet noch ausgebaut werden.

André Frauchiger

Frühmorgens um 3.45 Uhr eingangs Rünenberg: Treffpunkt der Rehkitzretter mit der «Volksstimme». Die Stimmung ist gedämpft, aber alle Beteiligten sind guter Dinge. Das Morgenprogramm: Auf 17 zu mähenden Feldern innerhalb der Gemeinden Rünenberg und Kilchberg soll mithilfe einer Drohne nach versteckten Rehkitzen gesucht werden.

Die Drohne übermittelt aus einer Flughöhe von rund 40 Metern Bilder eines Feldes in einer Breite von rund 25 Metern – und dies gleich auf zwei Wärmebildmonitoren. Denn mindestens mit vier Augen sollen die Wärmebilder abgesucht werden können, nach dem Vieraugen-Prinzip. Vor rotem Hintergrund sind die warmen Körper der Rehkitze und auch grösserer Tiere als runde oder längliche gelbe Flächen auf dem Bildschirm zu sehen. Die Drohne kann die Bilder aus bis zu 300 Metern Entfernung an das «Bodenpersonal» übermitteln.

Grosse Nachfrage bei Landwirten

Das Suchteam, heute bestehend aus Landwirt Andreas Schneider, SVP-Nationalrat Thomas de Courten und Roman Bürgin, ist sich sicher: Es wird an diesem Morgen mit grosser Wahrscheinlichkeit Rehkitze in den Feldern aufspüren. In diesem



Blick auf den Monitor mit den Bildern der Wärmebildkamera.

Jahr konnten seit Mitte Mai bereits 25 Rehe im Alter von bis zu drei Wochen gefunden werden. Im Alter von mehr als drei Wochen sind die Rehkitze in der Lage, aus eigener Kraft vor einer nahenden Mähmaschine zu flüchten, wenn auch häufig nur knapp. 25 Landwirte haben sich für die diesjährige Rehkitzsuche mit der Drohne angemeldet. Eine stolze Zahl, in Anbetracht dessen, dass das Suchteam erst im zweiten Jahr aktiv mit einer Drohne auf Rehkitzsuche unterwegs ist.

Beim Überflug der Drohne über mehrere Felder können anfänglich lediglich drei gleich flüchtende Rehe ausgemacht werden. Das waren mit Sicherheit keine kleinen, gefährdeten Rehkitze. Doch nach weiteren Jeep-Fahrten über die Felder ein Erfolg: Auf dem Wärmebildmonitor ist ganz deutlich ein Jungtier im hohen Gras auszumachen. Auf möglichst leisen Sohlen stapft das Suchteam durchs hohe Gras – und mit geübtem Blick wird das sehr gut versteckte Rehkitz ausfindig gemacht.

Was nicht einfach ist, denn das Tier drückt sich im hohen Gras ganz instinktiv fast flach auf den Boden. Schnell die Harasse her und über das Tier gelegt: Das Rehkitz ist auf diese Weise sicher vor der Mähmaschine, die danach durchfahren wird. Die Harasse muss noch gut mit einem schweren Eisenstab beschwert werden, weil sie sonst von der Rehkitzgeiss umgestossen werden kann, wie Andreas Schneider erklärt.

«Einfach genial»

«Wir haben eine Riesenfreude an jedem geretteten Rehkitz, die Rettung mithilfe der Drohne ist einfach genial», erklärt Andreas Schneider strahlend, und seine beiden Kollegen nicken zustimmend. Nach dem Mähen entfernt der zuständige Bauer die Harasse wieder, das Rehkitz ist somit befreit. Das Muttertier wird dann sein gesundes, unversehrtes Rehkitz aufsuchen können.

Die Gemeinden Rünenberg und Kilchberg haben vor Jahren ihre beiden Jagdgesellschaften zusammengelegt. Und die neue Jagdgesellschaft unterstützt das Suchteam nun finanziell. Grundsätzlich sind aber die drei Beteiligten ehren-

amtlich unterwegs, als Tierschützer. Für sie als Jäger ist der Schutz der Tiere, insbesondere der Jungtiere, eine Selbstverständlichkeit, und sie wollen ihre Tätigkeit auch in den nächsten Jahren ausüben.

Hundert Drohnen notwendig

Von politischer Seite gibt es Unterstützung: SVP-Landrätin Susanne Strub aus Häfelfingen will dem Verein Rehkitzrettung unter die Arme greifen und regt in einem Postulat an, sämtliche Felder im Baselbiet



Die Harasse muss beschwert werden, damit das Muttertier das Rehkitz nicht befreien kann. Bilder André Frauchiger



Das Suchteam: Andreas Schneider und Roman Bürgin mit zwei Helferinnen und Thomas de Courten (von links).

von Drohnen überfliegen zu lassen, damit möglichst kein Jungtier mehr in eine Mähmaschine gerät. Herkömmliche Methoden zur Rehkitzrettung – wie das Vertreiben mit Scheuchen, mit Verblenden und Duftstoffen – seien nicht immer durchführbar und leider auch nicht immer erfolgreich, erklärt die Landrätin. Ihr Postulat wurde in der landrätlichen Sitzung vom 2. Juni stillschweigend an den Regierungsrat überwiesen.

Der Baselbieter Regierungsrat wird im Postulat von Susanne Strub aufgefordert, zu prüfen und zu berichten, «wie der Kanton die Rehkitzrettung mit Wärmebild-Drohnen im Baselbiet fördern und die Baselbieter Jagdgesellschaften bei entsprechenden Investitionen, in der Pilotenausbildung, der praktischen Durchführung der Rehkitzrettung und der erforderlichen Kommunikation mit Landwirtschaft und Öffentlichkeit unterstützen kann». Dabei soll auf bestehenden privaten Initiativen und Angeboten wie in Rünenberg aufgebaut werden.

Nach Einschätzung des Rünenberger Suchteams wäre kantonsweit die Anschaffung von rund 100 Drohnen notwendig – in Anbetracht dessen, dass damit grosses Tierleid verhindert werden kann, nach Ansicht der drei Aktiven wie für Landrätin Susanne Strub eine lohnenswerte Sache. Für Nationalrat Thomas de Courten dürfte dies auch auf schweizerischer Ebene ein Thema sein.

NACHRICHTEN

Personenwagen kollidiert mit Leitplanke



Zunzgen | Am Montagabend, kurz nach 19 Uhr, ereignete sich auf der Autobahn A2 in Zunzgen ein Selbstunfall. Gemäss einer Mitteilung der Baselbieter Polizei fuhr eine 19-jährige Personenwagenlenkerin mit ihrem Fahrzeug in Richtung Basel. Als sie einen Lastwagen überholen wollte, kam sie nahe an die Mittelleitplanke und korrigierte abrupt nach rechts. Dadurch geriet ihr Fahrzeug ins Schleudern und kollidierte mehrfach mit der Mittelleitplanke. Zum Schluss wurde das Fahrzeug an der Mittelleitplanke angehängen und kam dann auf dem Dach zum Stillstand. Personen wurden keine verletzt. vs.

Eine halbe Million für die Sportanlage

Diegten | Anstelle des erwarteten Verlustes in der Höhe von 430 000 Franken verbuchte die Einwohnergemeinde Diegten 2021 bei Ausgaben von 12,3 Millionen Franken einen Gewinn von 670 000 Franken. Massgeblichen Einfluss auf das Ergebnis hatten die gegenüber dem Voranschlag um rund 600 000 Franken höheren Steuererträge sowie Minderausgaben von 250 000 Franken im Bildungsbereich. Eine halbe Million Franken stellt die Gemeinde für die Sanierung der Aussensportanlage zurück, 100 000 Franken werden der finanzpolitischen Reserve zugewiesen. Der ausgewiesene Gewinn beträgt somit rund 70 000 Franken. Die Gemeindeversammlung vom Dienstag genehmigte die Rechnung und die Verteilung des Überschusses einstimmig. Ebenfalls ohne Einwände hiess die Versammlung den Beitritt zum Zweckverband «Versorgungsregion (APG) Oberbaselbiet» gut. Verabschiedet wurden Gemeinderat Martin Schmid und Gabriela Jenni, Mitglied der Sozialhilfebehörde; geehrt wurde die 18-jährige Weltmeisterin im Irish Dance, Jael Senn. vs.

Nach Schussabgabe: Verdächtiger verhaftet

Pratteln | Die Baselbieter Polizei hat nach einer Schussabgabe am Bahnhof Pratteln eine verdächtige Person festgenommen. Der Mann bedrohte bei der Festnahme Einsatzkräfte und Passanten mit einer Faustfeuerwaffe, wie die Polizei gestern mitteilte. Zur Schussabgabe kam es am Dienstagabend, kurz vor 22.45 Uhr, wie aus der Mitteilung weiter hervorging. Passanten hätten in der Folge die Polizei informiert, welche die verdächtige Person lokalisieren und schliesslich festnehmen konnte. Beim Zwischenfall wurden laut Mitteilung keine Personen verletzt. Motiv sowie der genaue Tathergang waren noch unklar. Die Polizei hat einen Zeugenaufruf erlassen. sda.

Zusatzgelder für Psychiatrie-Projekt

Liestal | Die Baselbieter Regierung unterstützt das Projekt «Home Treatment» der Psychiatrie Baselland im zweiten Halbjahr 2022 mit 360 000 Franken. Sie bezeichnet das Angebot, das ab Juli umgesetzt wird, in der angespannten Situation in und nach der Corona-Krise als «zukunftsweisend». Es handelt sich um einen Betrag im Sinne von gemeinwirtschaftlichen und besonderen Leistungsfinanzierungen, wie die Regierung am Dienstag mitteilte. sda.